



MAGAZIN

#3 / OKT. 2013
www.lcz.ch



Informations Leichtathletik-Club Zürich

PHILIPP WEISSENBERGER IM INTERVIEW

UNSER VIERFACHER SCHWEIZERMEISTER ÜBER 400 METER

EIN MANN MIT TIEFGANG

Keine sexuelle Ausbeutung von Kindern im Sport!



Bereits 346 Sportvereine setzen ein Zeichen.

Weitere Informationen zu VERSA unter www.zss.ch

Titelbild und Inhalt: Samuel Mettler



6
FOKUS EM 2014
Der Kurs Richtung
Karrierehöhepunkt
stimmt.

IMMER KOMMT ES AUCH EINMAL ZUM ENDE

In den Händen hältst Du das letzte Magazin der «Aera» Brühlmann-Brühlmann. Tim und ich durften in den letzten vier Jahren den Mitgliedern, Sponsoren und Inserenten ein Heft präsentieren, dass sich klar vom Durchschnitt einer normalen Vereinszeitschrift abheben konnte. Mit grossem Enthusiasmus haben wir uns an die Arbeit gemacht, die eingegangenen Artikel zu sichten, redigieren, Titelgeschichten zu schreiben und das Ganze dann zu gestalten. Dem Redaktionsteam, Gaby Wachter, Sandra Haslebach, Marco Aeschlimann, Horst Tischler und Jeannot Wälti möchten wir für die grosse Unterstützung beim Schreiben der Artikel und beim Lektorieren auf diesem Weg einen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Nun geht ein kleines Stückchen LCZ-Ma-

gazin-Geschichte zu Ende und wir wünschen den neuen Verantwortlichen viel Energie und Geschick beim Schreiben und Gestalten. Wir haben immer wieder mit grosser Freude und auch ein wenig stolz das fertige Produkt und das nun auch bei der Ausgabe III/2013 jeweils in den Händen gehalten. Gaby hat dieses Mal ein packendes Interview mit Wissi (Philippe Weissenberger) gemacht. Ausführlich berichten wir auch von Weltklasse Zürich Ausgabe 2013, mit faszinierenden Bildern von den Geschehnissen im inneren und aber auch ausserhalb des Stadion Letzigrund.

Zugleich mit dem Ende als Redaktionsleiter beende ich auch meine Arbeit als Wettkampfleiter, es waren für mich sechs tolle und herausfordernde Jahre. So manches Mitglied des LCZ habe ich als Kampfrichter oder Helfer schätzen und kennengelernt und durfte so auch unzählige Geschichten und Anekdoten aus der Vergangenheit des LCZ's erfahren.



Roy Brühlmann
Redaktionsleiter

IMPRESSUM

LCZ Magazin 03/2013
Redaktionsadresse
Leichtathletik-Club Zürich
Postfach 512, 8040 Zürich
E-Mail: lcz@lcz.ch

MITARBEIT

Marco Aeschlimann,
Gaby Wachter, Horst Tischler
Jeannot Wälti, Samuel Mettler

REDAKTION UND LAYOUT

Roy Brühlmann,
Tim Brühlmann,

TECHNISCHE HERSTELLUNG

Schraner Druck AG

AUFLAGE

1300 Exemplare
Erscheint 4x jährlich
Für die Mitglieder des LCZ

INHALT/EDITORIAL

- 4 Schaufenster**
Einstellung des Schweizer Rekordes über 4x100m unserer Staffelfürs.
- 6 Interview Philipp Weissenberger**
Mit dem «Nespresso Man» auf der Couch
- 10 Ernst Alder über das Thema Doping**
Unser Vereinspräsident Ernst Alder äussert sich über den sorgfältigen Umgang mit Medikamenten im Leistungssport.
- 11 News aus der Vereinsleitung**
Wissenswertes aus dem Vorstand.
- 12 WM 2013 in Moskau**
Die Leichtathletik-WM in Moskau hinterlässt gemischte Gefühle. Ein halbvolles Stadion war ein unwürdige Bühne für die Topstars der Szene.
- 13 Schweizermeisterschaft 2013**
10 Medaillen und eine EM-Limite an der SM in Luzern.
- 14 Weltklasse Zürich 2013**
Ein Rückblick auf die Weltklasse Zürich Woche in Bildern.
- 19 UBS Kids Cup Finale**
Nachwuchssportler kämpfen am Saisonfinale des UBS Kids Cup um die Medaillen.
- 21 Senioren-Wanderung**
LCZ-Senioren unterwegs auf dem Sattel.
- 22 Sommerfest in Schwamendingen**
Das erste Mal seit 24 Jahren trafen sich die LCZ-Senioren in Schwamendingen zu Speis und Trank.

RESULTATE

SCHWEIZERREKORD

Nicole Büchler - Stabhochsprung - 4,61m - Spitzenleichtathletik Luzern
Marisa Lavanchy - 4x100m - 43,21 - Moskau und Zürich
Melanie Keller - 4x100m - 44,99 - U20 EM in Rieti (ITA)
Junioren Team - SVM Sieger U20

WM MOSKAU

Nicole Büchler - Stabhochsprung - 4,45m in der Qualifikation
Agne Serksniene - 400m - Halbfinalquali in 52,28
Marisa Lavanchy - 4x100m - 43,21 - Platz 12

U23 EM IN TAMPERE

Christian Loosli - 10-Kampf - 7523 Pkt. (PB) - Rang 13

U20 EM IN RIETI

Melanie Keller - 4x100m - 44,99 (SR) - Rang 5
Benjamin Gföhler - 10-Kampf - 7280 Pkt. - Rang 11

SM GOLDMEDAILLEN

Kariem Hussein - 400m Hürden - 49,78
Philipp Weissenberger - 400m - 46,62 neue PB
Martin Bingisser - Hammer - 62,09m
Nicole Büchler - Stabhochsprung - 4,40m
Barbara Leuthard - Dreisprung - 13,12m

NW-SM GOLDMEDAILLEN

Angela Peter - Diskus - 38,14m
Suganthan Somasundaram - 100m - 10,72
Benjamin Gföhler - Weitsprung - 6,99m
Dany Brand - 300m Hü - 37,88
Sales Inglin Junior - 80m - 9,24 (PB)
Sales Inglin Junior - Weitsprung - 6,09m (PB)
Sales Inglin Junior - 80m Hü - 13,32 (PB)

UBS Kids Cup CH-Final

Vanessa Roberts - 1. Rang Kat. W11 - 1841 Pkt.
Werner Theiler - 2. Rang M15 - 2524 Pkt.
Sales Inglin - 3. Rang Kat. M14 - 2311 Pkt.

AGENDA

6. OKTOBER 26. SCHLOSSLAUF RAPPERSWIL
 12. OKTOBER 25. NAPF MARATHON
 12. OKTOBER 39. HALLWILERSEELAUF
 26. OKTOBER HERBSTLAUF WILA
 26. OKTOBER 1. PISTE TEST TAG ZÜRICH
 27. OKTOBER LAUSANNE MARATHON
 3. NOVEMBER 21. WALLISELLERLAUF
 9. NOVEMBER 2. PISTE TEST TAG ZÜRICH
 30. NOVEMBER BASLER STADTLAUF
 8. DEZEMBER 16. WEIHNACHTSLAUF LACHEN
 15. DEZEMBER ZÜRCHER SILVESTERLAUF

zahl des heftes

314

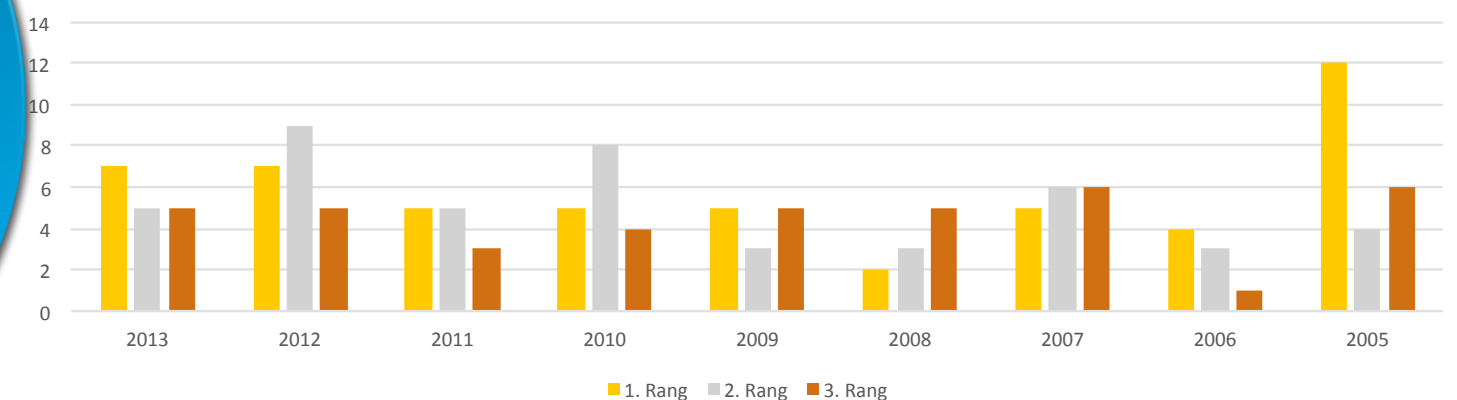
Tage bis zur EM in Zürich.
 Die Vorfreude steigt. Weniger als
 1 Jahr bis zum ersten Startschuss
 im Letzigrund

DREAMTEAM

Die 4x100 Meter der CH-Damenstaffel
 waren das Highlight, aus Schweizer Sicht, am
 diesjährigen Meeting Weltklasse Zürich



Einzelmedaillen an NW-Schweizermeisterschaften



INTERVIEW PHILIPP WEISSENBERGER

EIN SELTENER MOMENT

Wissi chillt bei Roma-Kaffee und Guetzli

WISSI: «WHAT ELSE»

Philipp Weissenberger (alias Wissi) hat die EM Limite über 400m bereits im Sack. Im stolzen Alter von 30 Jahren pulverisierte er an der SM seine PB auf 46.62. Die EM 2014 im Heimstadion soll die Krönung seiner Sportler Karriere werden! Höchste Zeit, ihn auf Kaffee und Kuchen einzuladen.

Text: Gaby Wachter Fotos: Samuel Mettler

Wissi ist bekannt für seine zahlreichen Pit Stopps im Sekretariat. Er sorgt auch für regelmässigen Kapselnachschub. In den letzten Monaten wurden seine Besuche allerdings selten.

Ich sehe dich kaum mehr im Sekretariat. Trinkst du keinen Kaffee mehr oder rennen dir die

Sponsoren neuerdings die Bude ein? (Lacht) Schön wärs! Ich habe nach wie vor ein 100 % Arbeitspensum und muss deshalb meine Zeit gut einteilen. Mein Kaffeekonsum ist jedoch unverändert hoch.

War Arbeitsreduktion nie ein Thema? Bis jetzt hatte ich keine Probleme, Arbeit und Leistungssport unter einen Hut zu bringen. Im Hinblick auf die EM

2014 kann ich mir jedoch vorstellen, mein Arbeitspensum zu reduzieren. Diese Reduktion dient vor allem der Erholung und Regeneration.

Mein Beruf bedeutet mir viel. Die intellektuelle Herausforderung ist ein guter Ausgleich zum Sport.

Philipp ist dipl. El. Ing FH. Er entwickelt Frequenzumrichter für Offshore Wind-

turbinen bei der ABB (vorwiegend in Norddeutschland und im Asiatischen Raum) und ist verantwortlich für das Produktportfolio. Er klettert in schwindelerregende Höhen (die Windräder sind bis 150 m hoch) und taucht auch mal ab. Tauchgänge in der eiskalten Nordsee gehören ebenfalls zu seiner Ausbildung. Definitiv kein Job für Warmduscher.

Wie bringst du dein enormes Pensum unter einen Hut?

Als Ingenieur bin ich gewohnt, unter Zeitdruck effizient zu arbeiten. Ich kann mich gut auf das Wesentliche konzentrieren und alles andere ausblenden. «reduce to the max» sozusagen.

Die Leichtathletik ist ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens. Sie ist sozusagen das perfekte Schäumchen auf

meinem Roma Kaffee (in der vorgewärmten Tasse notabene – Anmerkung der Redaktorin).

Auch dein Tag hat nur 24 Stunden

Bedingt durch die vielen Inbetriebnahmen im Ausland konnte ich in den letzten Jahren sehr viele Ueberstunden kompensieren. Ausserdem kann ich meine Trainingslager vollumfänglich als WK's anrechnen. ➤

«Die Leichtathletik ist das perfekte Schäumchen auf meinem Roma-Kaffee»

Welche Rolle spielt deine Lebenspartnerin?

Ursina unterstützt mich in jeglicher Hinsicht und nimmt mir vieles ab.

Und erledigt die gesamte Hausarbeit?

Nicht ganz: Kaffee zubereiten kann ich schon lange und im Staubsaugen bin ich mittlerweile ein Profi. (grinst)

Philipp durchlief die ganze Juniorenabteilung beim FC Windisch, spielte im defensiven Mittelfeld. Mit 17 Jahren begann er mit Leichtathletik Training beim LAR TV Windisch. 2009 verlegte er seinen Trainingsmittelpunkt ins NLZ nach Zürich und trainiert seitdem unter Flavio Zberg. 2010 trat er dem LCZ bei.

Als Leichtathletik Laie wundere ich mich, wie man auf die Idee kommt, eine solche «Quäl»-Disziplin (400m) zu wählen?

(schmunzelt) Mangels Talent in anderen Bereichen. Mein damaliger Trainer Peter Kocher motivierte mich, auf die Bahnrunde zu setzen. Die 400m setzen Talent sowie auch einen gewissen Trainings Willen voraus.

Wie hat dein damaliger Trainer diese Eigenschaft gefördert?

Er hat von Anfang an viel verlangt: regelmässige Trainings, Pünktlichkeit, Top Leistungen, im Training wie auch im Wettkampf. Durchbeissen, auch wenn wir «Bobos» hatten. Keine Ausreden bei schlechten Leistungen. Diese Einstellung hat mein Denken bis heute geprägt.

Andere Faktoren für deinen Erfolg?

Ich habe meine Trainingseinheiten über die Jahre kontinuierlich und langsam gesteigert. Ein weiterer und massgeblicher Baustein sind das Können und das Vertrauen meines jetzigen Trainers Flavio Zberg. Der LCZ ist ein leistungsorientierter Verein und bietet eine optimale Infrastruktur. Und das «Tüpfchen auf dem i» ist unsere tolle Trainingsgruppe, mit der ich privat viel unternehme. (BBQs auf Steybes Terrasse – Anmerkung der Redaktorin)

Das tönt so einfach. Trotzdem ist die Spitze relativ dünn.

Worauf führst du das zurück? In der Schweiz geht es uns sehr gut. Wir sind nicht hungrig! Vielen Athleten fehlt der Biss, das kompromisslose Leistungsdenken. Man fordert viel vom Verein und ist nicht bereit, auch eine entsprechende Leistung zu bringen. Das ist schade.

Hohe Ziele erreicht man nur, wenn man sich durchkämpfen muss. Es bringt nichts, die Athleten zu «verhätscheln». Um sich zu steigern, müssen Athleten sich regelmässig mit der Spitze messen resp. duellieren können- mit den besten des Landes oder Europas. In unserer Trainingsgruppe funktioniert das gut. Aber in kleineren Vereinen ist das nicht einfach. Das Gärtchendenken einzelner Vereine verhindert dies.

2012 war Wissi kurz davor, seine Karriere zu beenden. Seine hohe berufliche Belastung und die viele Auslandsreisen liessen kein regelmässiges Training zu. Trotzdem reichte es 2012 zu guten Leistungen und zum dritten Schweizer Meister Titel. Das veränderte seinen Fokus zugunsten des Sports.

Du bist ein konstanter Läufer. Kaum Ausreisser nach oben und nach unten. Weshalb der Durchbruch im «Herbst» deiner Karriere?

Ich war früher oft verbissen, lief verkrampt. Die Bestätigung folgte 2012. Ich zeigte gute Resultate, holte den dritten SM Titel. Das zeigte mir, dass ich trotz weniger, aber dafür fokussiertem Training viel erreichen kann.

Mein Trainer hat immer mir mehr zugetraut, als ich mir selber. Mit dem Erfolg kam auch die Lockerheit. Ausserdem kenne ich meinen Körper besser als vor 10 Jahren. Ich weiss, was mir gut tut, und was nicht. Ich kann auch mal ein Training weglassen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.... (schmunzelt)

Wie sieht die optimale Wettkampfvorbereitung für dich aus?



EIN EINGESPIELTES TEAM
Ursina ist die starke Frau an Wissis Seite.



DOMINANZ ÜBER 400 METER

Philipp gewann dieses Jahr in Luzern seinen bereits 4. SM-Titel in den letzten 5 Jahren.

Ich trage immer die gleichen Socken (wasche sie aber zwischendurch). Zwei Nächte vorher lang schlafen und die Nacht vor dem Wettkampf, da muss ich nicht so lange schlafen. (grinst charmant)

Und wie sieht die Vorbereitung auf die Heim EM 2014 aus?

Im November 2013 und im Januar 2014 trainiere ich mit unserer Trainingsgruppe in Südafrika. In Potchefstroom sind die Trainingsbedingungen optimal. Dort habe ich keine Ablenkungen (hoffen wir das stimmt – Anmerkung der Redaktorin) und kann mich perfekt auf das Training fokussieren.

Und wie könnte man dich zu einer Verlängerung deiner Karriere motivieren?

Mit einem Werbevertrag als Mr. Nespresso. ☺

ERNST ALDERS GEDANKEN ZUM THEMA DOPING

Das LCZ-Magazin hat unseren Vereinspräsidenten Ernst Alder angefragt, ob er unseren Athletinnen und Athleten zum Thema Doping, das in letzter Zeit prominent in der Presse war, ein paar nützliche Hinweise mit auf den Weg geben kann. Ernst ist seit über 30 Jahren OK Mitglied von Weltklasse Zürich und dort für den Medical-Bereich zuständig, welcher auch das gesamte Anti-Doping umfasst. Zudem ist er auch Medical und Anti-Doping Delegierter der IAAF und immer wieder an Meetings als solcher im Einsatz.

Text: Ernst Alder

Auch in diesem Jahr gab es in der Leichtathletik wieder zahlreiche Dopingfälle. Zudem hat die Schweizer Presse wieder das Dopingthema aus den 80er und 90er Jahren ausgegraben und darüber berichtet. Aus meiner Sicht viel wichtiger, als diese wieder aufgeflackerte Diskussion ist, dass sich alle Athletinnen und Athleten im klaren sind, wie schnell mal eine Fehleinnahme von Medikamenten oder Nahrungs-Supplementen zu positiven Tests führen kann.



Sollte der Einsatz von Medikamenten mal nötig sein, ist es zentral, dass man sich von einer Fachperson, sprich Arzt oder Apotheker, beraten lässt. In diesem Zusammenhang spricht man schnell einmal von Dopinglisten, doch was ist damit eigentlich gemeint?

ANTI-DOPING KOMMISSION
Ernst Alder (2. v. r.) mit Dr. Gabriel Dollé, Chef Anti-Doping IAAF (r.)

Wichtig zu wissen ist, dass es die folgenden drei Listen gibt:

1. Liste der erlaubten Arzneimitteln (freiverkäuflich)
2. Liste der verbotenen Substanzen und Methoden
3. Liste der erlaubten Wirkstoffe für Fachpersonen

Konsultiert daher bei allen «banalen Symptomen/Erkrankungen» die 1. Liste mit den aufgeführten erlaubten Marken.

Zu diesen Listen hat jede Athletin und jeder Athlet Zugang, in dem ihr entweder auf die Internetseite www.antidoping.ch geht oder euch die Antidoping App auf euer Smartphone herunterladet. Die App verfügt sogar über die Möglichkeit den Barcode des Medikaments einzuscannen und so direkt alle Infos zu erhalten.

Also liebe Athletinnen und Athleten, seid vorsichtig im Umgang mit Medikamenten und Supplementen. Fragt im Zweifelsfall lieber einmal mehr bei einer Fachperson nach! ★

NEWS AUS DER VEREINSLEITUNG

GROSSES DANKESCHÖN AN UNSERE HELFERINNEN

Die Saison 2013 ist zu Ende und wir möchten es nicht unterlassen, allen Personen zu danken, die sich im Laufe des Jahres für den LC Zürich eingesetzt, engagiert und angestrengt haben. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, auf so viele helfende Hände zählen zu können.

ROY BRÜHLMANN NICHT MEHR FÜR DEN LCZ TÄTIG

Der LCZ und Roy Brühlmann haben entschieden, in Zukunft nicht mehr zusammen zu arbeiten. Wir möchten Roy an dieser Stelle für die langjährige Zusammenarbeit und seine wertvolle Mitarbeit in den beiden Bereichen Wettkampforganisation und LCZMagazin zu dem gemacht, was es heute ist: ein modernes, farbenfrohes und gern gelesenes Informationsblatt über unseren Verein, dass sich von anderen Vereinsmagazinen positiv abhebt.

WETTKAMPFORGANISATION UND MAGAZIN WERDEN UMGESTALTET

Die beiden Bereiche Wettkampforganisation und Magazin werden in den kommenden Wochen komplett umgestaltet. Wer Interesse und Lust zur Mitarbeit hat, ist herzlich eingeladen sich bei uns zu melden.

FÜNF ATHLETINNEN UND ATHLETEN BEREITS FÜR DIE EM QUALIFIZIERT!

Für die in Zürich stattfindende EM 2014 haben sich bereits fünf LCZ'lerinnen und LCZ'ler qualifiziert. Dies sind Nicole Büchler (Stab), Marisa Lavanchy (100m), Anna Katharina Schmid (Stab), Kariem Hussein (400m Hürden) und Philipp Weissenberger (400m).

GEBURT VON RAHEL BERCHTOLDS KIND

Am 20. August ist Ronja zur Welt gekommen. Wir gratulieren unserer Lauftrainerin Rahel Berchtold und ihrem Partner Rafael Schuler zur Geburt ihrer Tochter.

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT HERBST

Unser Sekretariat ist im Oktober wegen Ferienabwesenheiten nicht immer besetzt. Details dazu entnehmen ihr bitte unserer Website www.lcz.ch.

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT WEIHNACHTEN

Über Weihnachten wird unser Sekretariat vom 21. Dezember 2014 bis 5. Januar 2014 geschlossen.

1 Monat gratis schwimmen

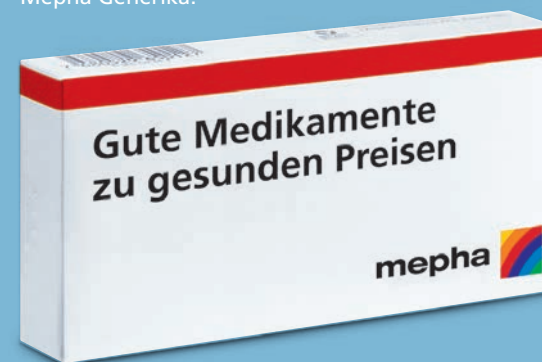
Bei Kauf oder Verlängerung des Sportabos Jahr schenken wir Ihnen einen 13. Monat!
Nur gültig bei Onlinekauf/-verlängerung bis 31.8.2013.



shop + infos sportamt.ch

Mepha Generika – wenn Leistung und Preis stimmen müssen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach Mepha Generika.



Die mit dem Regenbogen



mepha

NICHT ALLE KAMEN WIEDER

Mit 18 Athleten ist in Moskau die grösste Schweizer Delegation am Start, seit es Weltmeisterschaften gibt. Dabei auch 3 LCZ-Athleten (Hussein, Büchler, Lavanchy). Ebenfalls mit dabei Agne Serksniene die für Litauen startete.

Text: Horst Tischler

Sie massen sich wieder, die Besten der Besten in Rasputins Heimat. Sie strebten nach Gold, Silber oder Bronze, lechzten danach, die Hymne ihres Landes zu hören, welche nur für sie erklang und bei der sie mehr oder weniger gerührt ihren Nationalstolz zur Schau stellen konnten. Alle waren sie angereist, Weiblein und Männlein, Junge und nicht mehr ganz Taufrische. Mit mehr oder minder grossen Ambitionen was den Erfolg betraf. Man sah vertraute Gesichter und neue, welche künftig zu Vertrauten werden wollen. Indes, einige, von denen man Wundersames erwarten konnte, wird man vermutlich in keinem Stadion mehr zu Gesicht bekommen. Nicht wegen altersbedingtem Rücktritt. Nein, da hat die IAAF kurz vor Beginn noch die Reissleine gezogen und nicht ganz unbekannte Cracks aus dem Wettkampf genommen, die irgendwie an verbotenen Säftchen und

Wässerchen geschnuppert haben. Sei es wie es sei, die Szene ist seitdem um einige zweifelhafte Attraktionen ärmer.

Es ging los

Traditionsgemäss begannen die Männer die sich in zehn Disziplinen messen, die wahren Könige der Leichtathletik. Zwei Tage beherrschten sie die Szene und zeigten Leistungen die allen Respekt verdienten. Leider haben das vor Ort nicht viele mitbekommen; das Stadion war kaum halb voll. Überhaupt war das Zuschauerinteresse in der russischen Metropole eher verhalten, nicht einmal Überflieger Usain Bolt konnte das Stadion füllen.

Um Auszeichnungen ging es bereits am ersten Tag im Marathon der Frauen, bei einer Temperatur von über dreissig Grad wurde etwa siebzig Frauen auf die zweiundvierzig Kilometer geschickt; für alle eine Tortur. Kein Wunder also, dass knapp die Hälfte der Teil-

nehmerinnen das Ziel nicht sahen.

Die Herren

Was könnte da hervorgestrichen werden? Sicherlich die beiden Siege des Briten Mo Farah über 5000 und 10'000 Meter in überragender Manier. Die Sprintsiege von Bolt sind vorprogrammiert, er ist zur Zeit konkurrenzlos. Stark, wenn auch nicht mehr ganz so unwiderstehlich, die Mittel- und Langstreckenläufer aus Kenia und Äthiopien. Immerhin, sie waren stets in den vorderen Rängen heimisch. Die technischen Disziplinen hatten ihre erwarteten Sieger, trotzdem gab es Gott sei Dank Überraschungen, die den Anlass nicht langweilig werden liessen. So zum Beispiel im Stabhochsprung, wo der schier unbezwingbare Franzose Lavillenie im Deutschen Holzdäpfe seinen Meister fand. Oder der Kenianer Julius Yego der es im Speerwerfen beinahe auf's Treppchen geschafft hätte.

Ansonsten alles wie gehabt, inklusive das Zerreißen des Leibchens durch Robert Harting. Nicht zu vergessen die 18 Meter im Dreisprung von Teddy Tamgho aus Frankreich, eine Weite, die schon lange nicht mehr gesprungen wurde.

Die Damen

Auch bei den Damen im Wesentlichen nichts Aussergewöhnliches, die Mittel- und Langstrecken sind hier fest in afrikanischer Hand. Doppelsieg von Shelly-Ann Frazer aus Jamaika und endlich der erste Sieg von Christina Obergföll. Nicht unbedingt erwartet wurde der Sieg von Christine Ohuruogu, die Engländerin hatte am Ende das beste Stehvermögen.

Bequem vor der Glotze

Als Zuschauer, besonders wenn man pensioniert ist und sich jederzeit im Fernsehsessel räkeln kann, unterhaltsa-

me Stunden. Noch ein Wort zu den Übertragungsstationen, Eurosport, ARD und ZDF die sich täglich abwechselten und SRF2. Von allen drei Möglichkeiten war man gut beraten, SRF zu wählen. Eurosport wurde immer wieder durch irgendwelche Werbespots unterbrochen, was sehr lästig war. Die deutschen Sender, die mit eigenen Übertragungskameras vor Ort waren, hatten vor allem ihre eigenen Athleten im Focus und nervten mit unzähligen, nichtssagenden Interviews, während auf dem Platz interessante Dinge zu sehen gewesen wären.

Bewegende Momente

Natürlich gab es auch bei dieser Weltmeisterschaft Momente die ans Herz gingen. Zum Beispiel Yelena Isinbayeva, die nach einer schwierigen Zeit ihren Abgang von der Leichtathletik Bühne mit dem Weltmeistertitel krönte. Oder die Freude der Zehnkämpfer nach Ende ihres beschwerlichen Wettkampfes, die sich glücklich in die Arme fallen. Und dann war da noch wie schon erwähnt, Julius Yego, Speerwerfer aus Kenia, dem im letzten Durchgang die Bronzemedaille noch entrisen wurde. Wir hätte es ihm so gegönnt!

Unsere Leute

Mit Nicole Büchler, Marisa Lavanchy und Agne Serksniene standen drei Damen im Rund des Lushnikstadions im Einsatz. Nicole scheiterte leider an der Qualifikationshöhe von 4.55m, nachdem sie in der Woche vor dem Wettkampf krank darnieder gelegen war. Marisa drückte mit der Staffel den Schweizer-Rekord um über 20/100 Sekunden und Agne schaffte es mit persönlicher Bestleistung ins Halbfinale. Alle drei haben sich gut verkauft und ihre Nomination gerechtfertigt.

Ausklang

Es waren gute Meisterschaften, wenn gleich man sich mehr Publikumsinteresse vor Ort gewünscht hätte. Vor allem die Vorauscheidungen oder die Mehrkämpfer hätten wahrlich mehr Resonanz verdient, aber wie schon erwähnt, nicht einmal der göttliche Usain Bolt hat für ein volles Haus sorgen können. ☺

10 MEDAILLEN UND EINE EM-LIMITE IN LUZERN



Die Ausbeute in Luzern darf sich sehen lassen. 5x Gold, 5x Silber und 1x Bronze gewannen unsere Athleten. Philipp Weissenberger nutzte das fantastische Sommerwetter an der SM zudem zu einem Leistungssprung auf 46.62 Sekunden. Damit gewann er Gold und erfüllt auch gleich noch die EMLimite für das nächste Jahr!

GOLD

Kariem Hussein - 400m Hürden
Philipp Weissenberger - 400m
Nicole Büchler - Stabhoch
Barbara Leuthard - Dreisprung
Martin Bingisser - Hammer

SILBER

Robine Schürmann - 400m Hürden
Dominik Alberto - 110m Hürden
Dominik Alberto - Stabhoch
Alex Hochuli - Dreisprung

BRONZE

Nora Farrag - 400m

DER RÜCKBLICK

Jahr für Jahr schreibt Weltklasse Zürich ganz viele, unterschiedliche Geschichten. Wir «picken» einige dieser Geschichten und die dazu passenden Bilder heraus und blicken so auf ein tolle «Weltklasse Zürich Woche 2013» zurück. Text: Weltklasse Zürich

Usain Bolt und der FIFA-WM-Pokal

Sechs Goldmedaillen bei Olympischen Spielen und sogar acht bei Weltmeisterschaften hat Usain Bolt in seiner Karriere bereits gewonnen. Den FIFA-WM-Pokal dürfte er hingegen kaum noch auf sportliche Art und Weise «erobern». Immerhin konnte er die wohl weltweit bekannteste und begehrteste Sport-Trophäe während seines Abstechers an den FIFA-Hauptsitz aus nächster Nähe bewundern. Zudem erhielt Bolt von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter auch eine Einladung zur WM in Brasilien im nächsten Jahr.



Shopping im PKZ mit David Oliver

Egal ob auf Twitter, Facebook oder in den Medieninterviews: David Oliver lobt Weltklasse Zürich auf allen Kanälen als das beste Meeting der Welt. Mit seiner aufgestellten, positiven Erscheinung ist der Hürdenweltmeister ein äusserst dankbarer Athlet für diverse PR-Aktivitäten. In diesem Jahr genoss er die von Radio 24 und Kumpel Ryan Wilson begleitete Shopping-Tour im PKZ sichtlich.



Kugelstossen im HB: Hochstehend und stimmungsvoll

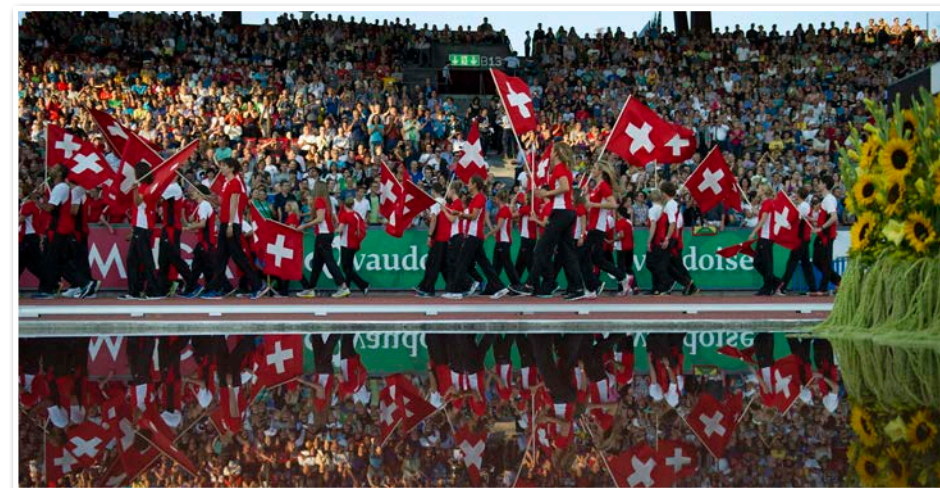
Thank you Zurich for the coolest shot put experience on the planet! Great atmosphere! So lautete der Tweet von Männer-Sieger Ryan Whiting unmittelbar nach Weltklasse Zürich im Hauptbahnhof. Die offiziellen Kugelstoss-Wettkämpfe sorgten einmal mehr für eine einzigartige Atmosphäre im HB. Diese tolle Stimmung spornt die Athleten offenbar zu Höchstleistungen an: Valerie Adams erzielte mit 20,98 m Jahresweltbestleistung und Whiting knackte als erster Kugelstosser überhaupt in der Bahnhofshalle die 22 Meter-Marke.

Fotos: Weltklasse Zürich

Jugend trainiert mit Weltklasse Zürich: Lernen von den Stars



Gleich an elf verschiedenen Orten war «Jugend trainiert mit Weltklasse Zürich» zu Gast. Rund 1500 Kinder sprangen, hüpfen, rannten und warfen unter Anleitung von Leichtathleten der Weltelite. Die „Zürcher“ Austragung fand dieses Jahr in Regensdorf statt. Selbst der Dauerregen konnte die Begeisterung der Kinder nicht mindern.



Einmarsch der Swiss Starters - Vorfreude auf Zürich 2014

Der Countdown läuft: Am 12. August 2014 wird die Leichtathletik-EM Zürich 2014 eröffnet. Bei Weltklasse Zürich konnten die Swiss Starters, die alle im nächsten Jahr als Athleten die Heim-EM erleben wollen, schon mal eine Runde im ausverkauften Letzigrund-Stadion absolvieren. Ein zusätzlicher Motivationsschub für das gesamte Schweizer Team!

UBS Kids Cup Final: Schlichtweg einzigartig

Zum dritten Mal bildete der Final des UBS Kids Cup den Abschluss der Weltklasse Zürich Woche. Es war einmal mehr ein krönender Abschluss. Die zahlreichen anwesenden internationalen und nationalen Topathleten waren ebenso begeistert wie die 540 Finalisten.

NACHFOLGE-REGELUNG GEWÄHRLEISTET KONTINUITÄT

Frühzeitig hat der Vorstand des Trägervereins von Weltklasse Zürich (Verein für Grossveranstaltungen/LCZ) die Nachfolge von Meeting Direktor Patrick K. Magyar geregelt. Magyar, der seit Herbst 2006 an der Spitze von Weltklasse Zürich steht, tritt nach der Austragung 2014 zurück. Danach wird das Zürcher Leichtathletik-Meeting gemeinsam von Andreas Hediger und Christoph Joho geführt. Die beiden hatten dem Vorstand ein Co-Direktorium vorgeschlagen, um den wachsenden Ansprüchen in den Bereichen Marketing/Kommunikation (Joho) und Competition/Athletenverpflichtung (Hediger) gerecht zu werden.

Bereits für das Meeting 2014 wird Andreas Hediger die Athletenverpflichtung von Patrick Magyar übernehmen und diesen operativ entlasten. Magyar, gleichzeitig CEO der Leichtathletik-EM Zürich 2014, bleibt bis und mit dem Meeting 2014 im Amt.

Andreas Hediger und Christoph Joho prägen Weltklasse Zürich bereits seit vielen Jahren mit. Joho ist seit 2006 Marketing Direktor von Weltklasse Zürich. Hediger ist sogar schon seit 1991 im OK des Zürcher Leichtathletikmeetings, seit 2001 als Technischer Direktor.

LIPPUNER

IMMOBILIEN & VERWALTUNGEN

www.immobilien-verwaltung.ch

Transparenz schafft Vertrauen.

- Verwaltung ganzer Liegenschaften
- Beratung, Schätzung oder Verkauf von Wohneigentum
- Ver-/Kaufen von Mehrfamilienhäuser und Bauland.

Telefon +41 44 432 00 77

wohgefühl

Defar gegen Dibaba: Das seltene Duell



Nicht einmal bei der WM in Moskau traten sie gegeneinander an: Die beiden äthiopischen Wunderläuferinnen Meseret Defar und Tirunesh Dibaba. In Zürich kam es zum äusserst seltenen Aufeinandertreffen der schnellsten Langstreckenläuferinnen der Gegenwart. Das Rennen wurde der ganz besonderen Affiche mehr als gerecht. Defar und Dibaba lieferten sich ein packendes Duell, das die 25'000 Zuschauer im ausverkauften Letzigrund richtiggehend von den Sitzen riss. Siegerin Defar bewältigte dabei die Schlussrunde im 5000-m-Rennen in 59 Sekunden, schneller als die 800-m-Läuferinnen auf ihrer zweiten Runde rannten.

Sprint-Staffel mit Potenzial



Nein, drei perfekte Wechsel gelangen der Schweizer Frauen-Staffel auch bei Weltklasse Zürich nicht. Dass Mujinga Kambundji, Marisa Lavan- chy, Ellen Sprunger und Lea Sprunger dennoch ihren hochstehenden Schweizer Rekord von Moskau egalisierten und sich nur um zwei Hundertstel von Deutschland geschlagen geben mussten, zeugt vom grossen Potenzial der Schweizer Sprinterinnen. Das macht Lust auf weitere tolle Auftritte im Letzigrund: Zum Beispiel nächstes Jahr bei der Heim-EM.

Usain Bolt: Der Superstar nimmt sich Zeit für seine Fans

Es war sein insgesamt sechster Auftritt in Zürich, sein Vierter seit er der ganz grosse Superstar der Leichtathletik ist. Usain Bolt machte es für einmal spannend und musste nach einem schlechten Start lange um den Sieg im 100-m-Rennen kämpfen. Definitiv nicht der Schnellste ist der Jamaikaner jeweils auf der Ehrenrunde. Die Fans im Letzigrund hatten somit einmal mehr die Chance, ihren Liebling aus nächster Nähe zu bejubeln.



Fotos: Weltklasse Zürich



Cooly und die Wiedergut- machung mit Shelly-Ann Fraser-Pryce!

Cooly, das Maskottchen der Leichtathletik-EM Zürich 2014 begeisterte auch in der Weltklasse Zürich Woche jung und alt. Doch das verrückte, aufgedrehte Maskottchen hatte sich nicht immer im Griff. Vor lauter Aufregung nach dem Sieg von Shelly-Ann Fraser-Pryce über 200 m schlug Cooly der Sprint-Queen unabsichtlich ins Gesicht. Der Videoclip mit der unschönen Szene wurde innert kurzer Zeit mehrere tausend Mal auf Youtube angesehen. Da traf es sich gut, dass sich Shelly-Ann Fraser-Pryce und Cooly schon zwei Tage nach dem Vorfall, beim Final des UBS Kids Cup, wieder trafen... und sich versöhnen konnten.

JUBILÄUM: ZUM 10. MAL DAS BESTBESETZTE MEETING DER WELT!

Zum 10. Mal in Folge war Weltklasse Zürich gemäss Auswertung des Statistik-Dienstes All-Athletics.com das bestbesetzte Leichtathletik-Meeting der Welt.

Ein eindrückliches Jubiläum! Anhand der Qualität der Teilnehmerfelder lassen sich die Meetings am fairsten vergleichen, da äussere Faktoren wie die Witterungsbedingungen keine Rolle spielen. In der «Gesamtwertung» von All-Athletics.com, welche auch die bei den Meetings erzielten Resultate berücksichtigt, belegt Weltklasse Zürich hinter Eugene dieses Jahr Position 2.

DIE BESTBESETZTEN MEETINGS DER WELT 2013:

1. Zürich 8400 Punkte
2. Eugene 8370 Punkte
3. Brüssel 8200 Punkte
4. London 7660 Punkte
5. Stockholm 7600 Punkte

BOCCIODROMO LETZI RISTORANTE PIZZERIA DA CONO



IHR PARTNER FÜR IHRE EVENTS

RISTORANTE
KULTURBAAL
PIANO BAR
GELATERIA

BOCCIODROMO LETZIGRUND
BADENERSTRASSE 526 • 8048 ZÜRICH • TEL. +41 44 924 641 • WWW.BOCCIACONO.CH • INFO@BOCCIACONO.CH



UBS KIDS CUP

«WELTKLASSE ZÜRICH»- ATMOSPHÄRE FÜR DIE NACHWUCHSATHLETEN

Nur zwei Tage nach Weltklasse Zürich fand im Zürcher Letzigrund-Stadion ein weiteres Leichtathletik-Highlight statt: Der UBS Kids Cup feierte das grosse Saisonfinale und begeisterte die internationalen Leichtathletikstars ebenso wie die 540 teilnehmenden Nachwuchssportler.

Text und Foto: Weltklasse Zürich

Alle Blicke sind auf die Start-/Zielgerade gerichtet. Dort, wo vor zwei Tagen auf Bahn 4 der schnellste Mann der Welt, Usain Bolt, sein Rennen gegen die Elite des 100m-Sprintes gewann, stehen nun acht Kinder. Der Stadionspeaker ist gerade dabei, die Jungs, die als nächstes den 60m-Sprint absolvieren werden, vorzustellen. Wie bei Weltklasse Zürich auch, erscheinen alle Athleten auf dem Stadionbildschirm. Der junge Leichtathlet auf Bahn 4 macht wie sein grosses Vorbild Usain Bolt Faxen vor der Kamera. Sein Gegner auf Bahn 5 startet hochkonzentriert auf die perfekte Tartanbahn des legendären Leichtathletikstadions Letzigrund. Dann: «Auf die Plätze, fertig...» Der Startschuss fällt. Die Fans toben.

Saisonfinale im legendären Letzigrund-Stadion

Die 540 Kinder, die beim grossen Final des UBS Kids Cup 2013 starten dürfen, sind die besten von 80'000 7- bis 15-jährigen Teilnehmern, die an einer von über 550 lokalen Ausscheidungen den Leichtathletik-Dreikampf, bestehend aus den Basissportarten Laufen (60 m), Springen (Zonen-Weitsprung) und Werfen (200-Gramm-Ballwurf), bestritten. An den Kantonalfinals haben sich dann in jeder der 18 Kategorien die Sieger für den Schweizer Final qualifiziert. «Ich freue mich sehr, dass die UBS mit ihrem Engagement derart viele Kinder und Jugendliche bewegt und die Leichtathletik auch als Breitensportart fördert», sagt Lukas Gähwiler, CEO von UBS Schweiz und selbst passionierter Sportler. «Es ist für mich immer wieder bewegend zu sehen, mit wie viel Engagement und Begeisterung die Kinder im Rahmen des UBS



STRAHLENDE GESICHTER
Shelly-Ann Fraser Pryce überreicht dem Schweizer Nachwuchs die Medaillen.

Kids Cups Sport betreiben.»

Im Spitzenbereich unterstützt die Grossbank bereits seit 31 Jahren das Meeting Weltklasse Zürich und ist Hauptsponsor der Schweizer Leichtathletik-Nationalmannschaft sowie internationaler Partner der Europameisterschaften 2014 in Zürich. Dabei fliesst nicht nur Geld. So stellten sich in den letzten Monaten Hunderte von UBS-Mitarbeitern ehrenamtlich für die Wettkämpfe des UBS Kids Cups zur Verfügung (alleine am Final standen deren 100 Helfer im Einsatz). Stars von Weltklasse Zürich als

Fans des Nachwuchses

Mit dabei sind neben den 540 Nachwuchssportlern zahlreiche internationale und nationale Stars, die zwei Tage zuvor beim Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich im ausverkauften Letzigrund-Sta-

dion angetreten waren. Mit der Olympiasiegerin und der dreifachen Weltmeisterin von Moskau, Shelly-Ann Fraser-Pryce (JAM), nimmt sich sogar die aktuell schnellste Frau der Welt Zeit für den Schweizer Nachwuchs. Sie überreicht stets lächelnd die Medaillen und Diplome und gibt ihren Fans wertvolle Tipps mit auf den Weg. Sie selbst bestritt als Vierjährige ihren ersten Wettkampf und erinnerte sich am UBS Kids Cup Final an ihre eigenen, ersten Leichtathletik-Versuche zurück. «Ich mag die Schweizer Kinder, sie sind voller Energie – wie ich damals.»

Neben all den aktuellen Weltmeistern, Olympiasiegern und sogar Weltrekordhaltern stehen auch die Schweizer Nationalmannschaftsathleten für den Leichtathletiknachwuchs im Einsatz. Nach dem Einlaufen mit den Kindern begleiten «die Grossen» «die Kleinen» durch den sogenannten Call-Room ins Stadion und schauen, dass es den Kindern an nichts fehlte. Ellen Sprunger, die momentan beste Schweizer Siebenkämpferin und Mitglied der erfolgreichen Frauen-Staffel, die bei Weltklasse Zürich eben erst den Schweizer Rekord egalisiert hatte, versuchte ihre Schützlinge vor dem Start in den Dreikampf zu beruhigen: «Ich bin auch immer noch nervös vor einem wichtigen Wettkampf. Versucht euch, zu konzentrieren, dann wird's schon klappen.»

Während des ganzen Tages kamen die 7- bis 15-Jährigen in den Genuss der gleichen Infrastruktur wie die Weltklasse-Athleten zwei Tage zuvor beim Final der Diamond League – inklusive Call-Room, Athletenpräsentation auf den Videoscreeens und Zielfilm von Omega. Die acht Besten der ältesten vier Jahrgänge erhielten zudem eine Einladung für ein Trainingscamp unter Facheinleitung. ★

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ŠKODA Fabia RS
ab CHF 29'990.-*

Škoda. Made for Switzerland.

Gut zu wissen, dass man genügend Leistung hat. Besser noch, wenn man auch die nötige Kontrolle besitzt. Dank dem 7-Gang-Automatikgetriebe DSG wird die mitreissende Kraft von **180 Pferdestärken** mit höchster Präzision auf die Strasse gebracht. Willkommen in der Welt des ŠKODA Fabia RS. www.skoda.ch

* ŠKODA Fabia Limousine RS, 1.4i TSI, 180 PS/132 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss 1.4i TSI: Gesamtverbrauch: 6.2 l/100 km, CO₂: 148 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 159 g/km.



AMAG RETAIL Winterthur
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
Telefon: 052 208 31 31, Telefax: 052 208 31 29
www.winterthur.amag.skoda.ch
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch

BÖHI

steuert Ihre Steuerbelastung.

Böhi Treuhand AG

8500 Frauenfeld
Moosweg 8
Telefon 052 728 95 10
Telefax 052 728 95 19
info@boehi-treuhand.ch

Spezialgeschäft für Fussballspieler
Handballer und Läufer

FUSSBALL CORNER
Oechsli
8006 Zürich
Schaffhauserplatz 10

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 18.30
Sa 9.00 – 16.00
Tel. 044 362 60 22
Fax 044 363 97 65
www.fussball-corner.ch
E-Mail: info@fussball-corner.ch

**The Number1
for Running**

DUL-X®
HÄLT DICH IN BEWEGUNG

Deine neuen
Trainingspartner

NEU!

Gel Sport Warm-Up
Unterstützt das Aufwärmen der Muskeln
Erhöht die Muskelspannkraft
Zieht schnell ein

Gel Sport Relax
Entspannt und unterstützt die Regeneration
Kühlt und lindert Schmerzen
Zur Vorbeugung von Muskelkater

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Eisen- und Metallbau
Stahlbau
Blechbearbeitung
Sicherheitsanlagen
Spezialkonstruktionen

Schneebeli
Metallbau + Sicherheitstechnik



Schneebeli Metallbau AG www.schneebeli.com
Büros:
Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Telefon 044 318 60 70
Telefax 044 318 60 71
Werkstatt:
Industriestrasse 7
8305 Dietlikon
Telefon 044 805 60 10
Telefax 044 805 60 11



**Unser Fabrikations-
Programm:**
Schaufenster-Anlagen
Eingangspartien in Stahl und Alu-
minium
Fenster und Türen in Stahl und
Aluminium / wärmedämmend
Automatische Schiebetüren,
auch als Paniktüren
Schiebetüren
Schiebe- und Falttore
Drehtüren und Gittertore
Rauch- und flammendichte Tü-
ren
PTT-Schalteranlagen in
Verbund Sicherheits- und
Panzer Glas
Dienstleistungstüren
Telefonkabinen
Gitter und Gittertüren

ALTORFER AG METALLBAU
8307 EFFRETIKON



graf treuhand

8494 Bauma
Telefon 052-397 12 12
Fax 052-397 12 17
Natel 079-432 54 44

mir drucked am **LCZ** nöd nur Duume!

Ihre Druckerei für Sport- und Freizeitbekleidung und vieles mehr



Südstrasse 10 Tel. 044 830 57 57
8304 Wallisellen info@kami.ch

Pretto Metallbau

Inhaber: Rolf Braun

Verarbeitung von Stahl,
Aluminium und Acrylglas.

Fabrikation von Verkehrs-Signal-
trägern, Leuchtreklamen und
Anschlagkasten.

Auhofstrasse 19
8051 Zürich
Telefon 044 322 28 20

SANITÄR Arthur Föllmi
Sanitäre Installationen
planen
installieren
reparieren
preiswert
zuverlässig
prompt
Auwiesenstrasse 18
8050 Zürich
Telefon 044 321 31 12

**Für Telefon- und Elektro-
Installationen**



Grob + Co. Elektro AG
8047 Zürich, Liebensteinstr. 6
Tel. **044 406 28 28**

SENIOREN-WANDERUNG

ZU BEGINN EIN KULTURSCHOCK

Am Samstag 17. August trafen sich 25 Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Wanderung in Sattel bei der Talstation der Gondelbahn Stuckli. Nach kurzer Begrüssung und letzten Instruktionen durch den Wanderleiter, Vikti Baumann, bestiegen wir die Gondel.

Text: Walter Grob Fotos: Annemarie Schölly



Vage erinnerte ich mich an frühere Zeiten, als ich das erste mal hier hoch fuhr, ein einfacher 2er-Sessel quer zur Fahrtrichtung, geschützt mit einer Wolldecke gegen die Kälte. Oben auf Mostelberg angekommen, war die Ueberraschung gross. Was sich da alles verändert hatte, ein riesiger Kinderspielfeld mit viel Jubel Trubel und eine grosse Ferienhaus-Siedlung. Ursprünglich gabs hier neben der Bergstation nur ein Gasthaus, das wars.

Nachdem wir den ersten Kulturschock überwunden hatten, gings weiter zur nächsten Superlative, über eine 374m lange Hängebrücke erreichten wir schwankend die andere Talseite.

Zwei Wandergruppen

Hier begann nun eigentlich erst unsere Wanderung, bei Herrenboden teilten

wir uns auf in 2 Gruppen, für die eher «Schwächeren» gings steil bergauf zum Hochstuckli zum höchsten Punkt auf der Wanderung, die restlichen Teilnehmer inkl. des Schreibenden, bevorzugten die direkte Route zur Haggenegg.

Vorbei am Restaurant Herrenboden, bergauf, erreichten wir den Aussichtspunkt Mostelegg, hier öffnete sich das Blickfeld mit wunderbarer Rundschau, vom Lauerzersee über den Hauptort Schwyz bis zum Vierwaldstättersee zum gegenüberliegenden Stoos und auf der linken Seite die beiden Mythen.

Von jetzt an gings über einen schmalen Wanderweg weiter entlang der Höhenkurve über offene Weiden und durch kleine Wäldchen, bis zu einer Kapelle. Von hier führte eine asphaltierte Strasse hoch zur Haggenegg. Ich liess mir sagen, dass dieses Strassenstück ein Teilstück des Jakobsweges sei.

Hier auf der Haggenegg trafen sich wieder beide Gruppen, und gemeinsam besuchten wir das Restaurant für einen kleinen Imbiss.

Nach dem Mittagessen gings wieder zurück, jedoch nicht auf der gleichen Route. Ueber einen herrlichen Panorama-Fussweg erreichten wir schliesslich wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Gemütliches Zusammensein als Abschluss

Mit einem Nachtessen im Bergrestaurant Mostelberg, und angeregten Diskussionen über allerlei Themen, liessen wir den Tag ausklingen. Die Gondelbahn brachte uns wieder sicher ins Tal.

Ein spezieller Dank gebührt unserer bewährten Wanderleitung, Inge und Viktor Baumann. Die beiden hatten bereits Vorschläge für nächstes Jahr. ☺

IM QUARTIER VON HARRY HASLER



Die LCZ-Seniorinnen und Senioren trafen sich am 12. Juli zum diesjährigen Sommerfest im Sportrestaurant Heerenschürli in Schwamendingen, der Heimat von TV-Macher Harry Hasler alias Viktor Giacobbo.

Text: René von Euw

Fotos: Rosmarie Hoegger, Jeanot Wälti

Nein, im weissen Zuhälter-Amischlitten von Harry Hasler ist niemand vor dem grün-futuristisch gestylten Sportrestaurant Heerenschürli in Schwamendingen vorgefahren, wenn waisch was i main! 56 LCZ-Seniorinnen und -Senioren kamen per Privatauto, ÖV oder gar mit dem Velo, wie etwa Röbi Ryffel aus dem benachbarten Dübendorf.

Es war das erste Mal seit 24 Jahren, dass sich die LCZ-Seniorinnen und -Senioren in Schwamendingen zum Sommerfest trafen. Zuvor feierte man in Fällanden oder im Turnerhaus auf dem Höggerberg.

Das grosszügige Angebot
Das Catering oblag seit 18 Jahren immer Kurt Grossenbacher, Wirt des Sportrestaurants Heerenschürli. Letztes Jahr hat er dem Seniorenvorstand offeriert, einmal zu ihm nach Schwamendingen zu kommen, ohne Miete und Reinigungskosten bezahlen zu müssen. Das grosszügige Angebot hat der Vorstand gerne angenommen, und was Kurt offeriert hat, hätte wahrscheinlich auch Harry Hasler gefallen: Als Vorspeise gabs ein leckeres Antipasti-Büffet, danach als Hauptgang

AGENDA 2013

SENIORENABTEILUNG

Herbstausflug

Samstag, 5. Oktober 2013
Schloss Arenenberg

Gmüetliberger

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat im Restaurant Gmüetliberg um 12.00

Schweinssteak an Morchelsauce, breite Nudeln, Broccoli und Rüeblli und anschliessend ein verführerisches Dessertbüffet.

Eine laue Sommernacht

Die laue Sommernacht – die Seniorinnen und Senioren hatten in den Jahren zuvor am Sommerfest mehr als einmal arg gefröstelt – lud zum Smalltalk und zu nostalgischen Weisch-no-Gesprächen ein – für diesen vergnüglichen Abend war der Kostenbeitrag von 35 Franken pro Nase direkt ein Schnäppchen. ☺



**1 Million Drucke*
pro Jahr**



* Gestaltung Satz Druck Ausrüsten

SCHRANER DRUCK AG

T 044 431 78 24 | www.schranerdruck.ch



erobere den asphalt



supernova sequence 5

Profi Läufer Brett Gotcher trägt den supernova™ sequence 5 mit FORMOTION® Ferseneinheit und PRO-MODERATOR™ für zusätzliche Dämpfung und ein angenehmes Laufgefühl.

Run yourself better auf adidas.com/running

